

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Obstlt. RICHARD RITTER SCHILHAWSKY v. BAHNBRÜCK

9. u. 11. Oblt. Slama, Lt. Moxhammer, Anton Mayer, Fhnr. Ruppachter; Lt. Feichtinger, Bruckner, Kostan, Alois Weizenböck;

Handmaschinengewehrzug: Oblt. Gandmayer;

10. u. 12. Lt. Hochleitner, Strohmaier, Friedrich Hochmuth, Fhnr. Martinet; Oblt. Chochola, Lt. Ernst Michel, Fhnr. Bulat, Franz Steiner, Smaus;

Maschinengewehr-Kompagnie III: Oblt. Rüsck, Josef Plafolm (SR. 14), Lt. Neubauer, Mutisch, Kriebaum, OffStv. Johann Unterfurtner (SR. 14).

In dieser Zusammensetzung übernahm Obstlt. v. Schilhawsky das Regiment, das er in guter Verfassung fand. Körperlich hatten sich die Leute erholt, aber durch reichlich gewährte Urlaube und den häufigen Empfang unzensurierter Briefe einen viel stärkeren Kontakt mit dem nothleidenden und kriegsmüden Hinterlande als während der früheren Kriegsabschnitte, was nicht zur Förderung des durch die letzten Kampfergebnisse ohnedies herabgesunkenen Kriegs- und Kampfwillens beitrug. Die neuangekommenen Mannschaftserstätze waren dürftig ausgebildet und nicht sehr kräftig. Die am 15. August eingetroffenen Marschkompagnien, drei 15. 8. des XLI. und eine des XLII. Marschbataillons, wurden deshalb vorläufig nicht eingereiht. Die Retablierungsunterkünfte waren gut, die Verpflegung gut, aber sehr knapp, Bekleidung und Ausrüstung verhältnismäßig recht gut, der Gesundheitszustand befriedigend.

Am 17. fand die letzte Parade gelegentlich des kaiserlichen Geburtstages statt. Am 24. 17. 8. wurden das I. und II. Bataillon alarmiert, um im Verein mit den 14ern und dem Sturm- 24. 8. bataillon einen großen Waldbrand bei Puzwald zu löschen. Mjr. Ontl hatte indessen das Kommando des Sturmbataillons übernommen. Die Ausbildung beim Regiment und Sturmbataillon wurde nach den in den letzten Kämpfen ausgereiften Grundsätzen durchgeführt. Das innige Zusammenarbeiten der leichten und schweren Minenwerfer und Geschütze mit den Sturmtruppen und Angriffswellen erforderte einen Neuaufbau der Ausbildung in mancher Hinsicht, die dank dem Eifer von Offizier und Mann in kürzester Zeit schöne Erfolge zeitigte.